

09.12.2022

Wegen Fehlmanagement hängt das Überleben der meisten erschöpften Fischbestände am seidenen Faden

Brüssel und London – Heute veröffentlicht Oceana einen [Bericht](#), um auf den Zustand der am stärksten dezimierten Fischbestände im Nordostatlantik aufmerksam zu machen. In dem Bericht analysiert Oceana die Hauptgründe für den erbärmlichen Zustand der Bestände und fordert die EU und das Vereinigte Königreich dringend auf, Maßnahmen zu ergreifen, damit sich diese Bestände über ein gesundes Maß hinaus erholen können, indem sie Fangbeschränkungen für 2023 beschließen, die wissenschaftlichen Empfehlungen und bestehenden nationalen und internationalen Verpflichtungserklärungen entsprechen.

In dem Bericht werden 25 Fischbestände von 12 Arten [1] genannt, von denen bekannt ist, dass sie im Nordostatlantik - von der Ostsee bis westlich von Schottland und von der Barentssee bis zu den iberischen Gewässern - erschöpft sind. Diese Fischbestände wurden so stark reduziert, dass auch ihre Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigt ist, so dass sie vom Verschwinden bedroht sind. Bei Fischarten wie Hering, Stöcker, Kaisergranat und Wittling befindet sich mindestens ein Bestand in diesem besorgniserregenden Zustand. Extremfall ist jedoch der Dorsch mit der höchsten Anzahl erschöpfter Bestände (neun) in der gesamten Region.

Vera Coelho, Senior Director Advocacy bei Oceana in Europa, sagt: *„Die Entscheidungsträger in der EU und im Vereinigten Königreich scheinen ein Management der erschöpften Fischpopulationen aufgegeben zu haben. Die Erholung dieser stark überfischten Bestände erfordert große Anstrengungen, und politische Maßnahmen sind heute dringender denn je, nicht nur wegen des schlechten Zustands der erschöpften Bestände, sondern auch wegen ihrer geschwächten Widerstandsfähigkeit gegenüber anthropogenen Einflüssen wie der Zerstörung von Lebensräumen und dem Klimawandel.“*

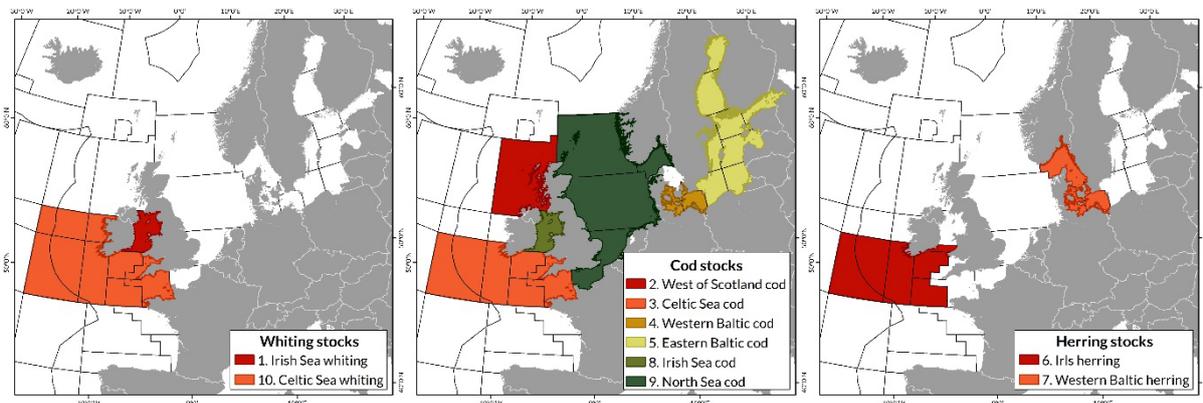
Trotz der verbindlichen Verpflichtung, Maßnahmen zu ergreifen, damit sich die Fischbestände auf ein nachhaltiges Niveau erholen können, die in vielen verschiedenen Rechtsvorschriften wie der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU und dem britischen Fischereigesetz enthalten ist, verschließen die Entscheidungsträger auf beiden Seiten des Ärmelkanals immer noch die Augen vor der Situation der erschöpften Fischbestände. So liegen beispielsweise die Abundanz von Wittling in der Irischen See, von Dorsch westlich von Schottland und von Dorsch in der Keltischen See bei nur 8 %, 16 % bzw. 21 % der angestrebten Abundanz.

Hugo Tagholm, geschäftsführender Direktor von Oceana in Großbritannien, fügt hinzu: *„Die Überfischung treibt die Dezimierung der klassischen Fischarten und Populationen im gesamten Nordostatlantik weiter voran. In unserem Bericht wurde festgestellt, dass 7 von 10 der am stärksten erschöpften Fischbestände im Nordostatlantik in britischen Gewässern liegen. Großbritanniens geliebter Dorsch steht vor dem Zusammenbruch seiner Population, wenn nicht schnellstens Maßnahmen zur Befolgung der wissenschaftlichen Empfehlungen ergriffen werden, damit sich die Populationen erholen und wieder gedeihen können. Unsere Meere werden sich erst erholen, wenn sich die Länder zusammenschließen und unter Beachtung nachhaltiger Grenzmengen fischen, Lebensräume im Meer schützen und verhindern, dass große Trawler und industrielle Fischmethoden den lokalen Fischfang verdrängen und zerstören.“*

Die meisten der 25 im Oceana-Bericht genannten erschöpften Fischbestände gehen üblicherweise zusammen mit anderen Arten in Mischfängen ins Netz. Betriebswirtschaftliche Entscheidungen tendieren dazu, dass vorrangig die produktivsten Bestände gefangen werden. Dies führt zu Beifang von Beständen, die sowieso schon sehr gering bzw. am stärksten gefährdet sind, und zwar in einem Umfang, der eine Erholung dieser Bestände unmöglich macht. Darüber hinaus werden weiterhin illegal Fische zurückgeworfen - trotz der Verpflichtung, alle gefangenen Fische an Bord zu behalten und auf die Quoten anzurechnen. Dies bedeutet, dass die tatsächliche Fangmenge bei erschöpften Beständen weit über den wissenschaftlichen Empfehlungen für eine Erholung liegt. In den meisten Fällen empfiehlt der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) aufgrund des besorgniserregenden Zustands der Bestände, den Fang stark einzuschränken oder komplett auszusetzen.

In ihrem Bericht fordert Oceana die EU und das Vereinigte Königreich auf, dringend folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Verabschiedung mehrjähriger Bewirtschaftungsstrategien zur Bestandserholung
- Einhaltung wissenschaftlicher Empfehlungen bei der Festlegung von Fangbeschränkungen
- Priorisierung von Bestandserholung bei gemischten Fischereien
- Umsetzung wirksamer Maßnahmen zur Reduzierung der Beifänge und
- Verbot menschlicher Aktivitäten, die sich negativ auf erschöpfte Bestände auswirken.



Verteilung der zehn am stärksten erschöpften Fischbestände. Die Zahl neben dem Namen des Bestandes gibt die Rangfolge dieser zehn Bestände an, wobei 1 der am stärksten erschöpfte Bestand ist

Hintergrundinfo

Fischbestände werden in verschiedene Kategorien eingeteilt, je nachdem, ob ihre Abundanz (Biomasse) über oder unter bestimmten Referenzwerten liegt. Für die Zwecke dieses Berichts wurden die Bestände auf der Grundlage der vom ICES verwendeten Referenzwerte in drei mögliche Kategorien eingeteilt:

- nachhaltig, wenn die Biomasse des Bestands über dem höchstmöglichen Dauerertrag (MSY) [2] liegt ($MSY B_{trigger}$)
- überfischt, wenn die Biomasse des Bestands unter dem MSY liegt ($MSY B_{trigger}$)
- stark überfischt oder erschöpft, wenn die Bestandsbiomasse unterhalb sicherer biologischer Grenzen (B_{lim}) liegt.

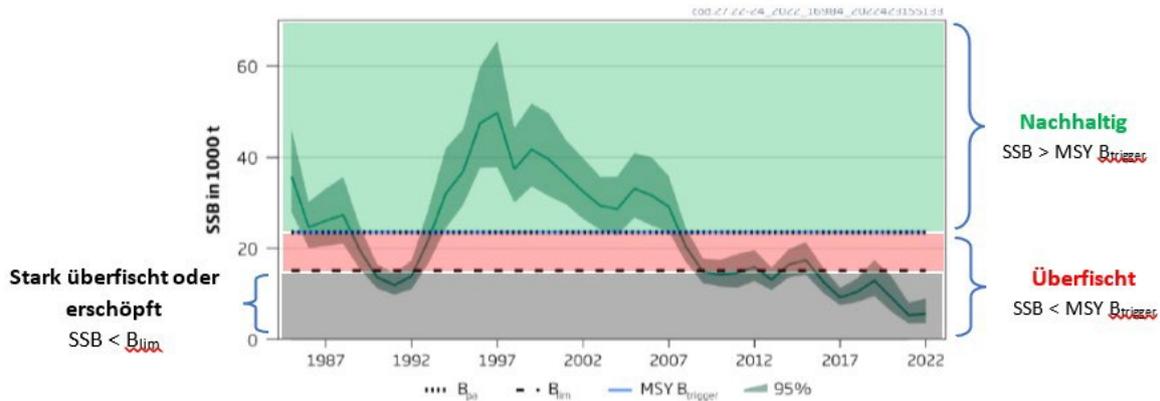


Abbildung: Status der Fischbestände in Abhängigkeit von der Laicherbiomasse (Spawning Stock Biomass - SSB) und den wichtigsten Biomasse-Referenzpunkten (MSY, Btrigger und Blim). Das gezeigte Beispiel bezieht sich auf den Dorschbestand der westlichen Ostsee

Rang	Name des Bestandes	TAC Code	ICES 2022 Empfehlung	Höchstfangmengen (TAC) 2022
1	Wittling irische See	WHG/07A	0	721
2	Dorsch westlich von Schottland	COD/ 5BE6A	0	1279
3	Dorsch keltische See	COD/7XAD34	0	644
4	Dorsch westliche Ostsee	COD/3BC+24	698	489
5	Dorsch östliche Ostsee	COD/3DX32	0	595
6	Hering keltische See	HER/ 7G-K	0	869
7	Hering westliche Ostsee	HER/3BC+24	0	788
8	Dorsch irische See	COD/ 07A	74	206
9	Dorsch Nordsee	COD/2A3AX4	14276	15911
		COD/07D		
		COD/03AN		
10	Wittling keltische See	WHG/7X7A-C	3435-4029	10696

Tabelle: Zusammenfassung des wissenschaftlichen ICES-Gutachtens zu den Fangbeschränkungen für 2022 für die zehn am stärksten erschöpften Bestände mit den anschließend vereinbarten Fangbeschränkungen für 2022. Die Werte beziehen sich auf das Gewicht in Tonnen

ENDE

Hinweise an Redakteure

[1] Arten mit mindestens einer Population (einem Bestand) im Nordostatlantik, von dem bekannt ist, dass er erschöpft ist, oder der als erschöpft betrachtet wird: (1) Sardelle; (2) Blauleng; (3) Dorsch; (4) Aal; (5) Hering; (6) Stöcker; (7) Kaisergranat; (8) Granatbarsch; (9) Tiefenrotbarsch; (10) Sandaal; (11) Sardine; und (12) Wittling

[2] MSY (Maximum Sustainable Yield) ist die maximale Fangmenge, die langfristig aus einer Fisch- oder anderen Population entnommen werden kann

Mehr erfahren:

[Bericht „On the brink: The most depleted fish stocks in the Northeast Atlantic“](#)



Kontakt

Emily Fairless, Kommunikationsbeauftragte

Tel.: + 32 2 513 22 42 **Mobil:** +32 478 038 490 **E-Mail:** efairless@oceana.org



Oceana ist die größte internationale Interessenorganisation, die sich ausschliesslich auf den Schutz der Meere konzentriert. Oceana arbeitet für reichhaltige Meere mit grosser Artenvielfalt, indem es sich für wissenschaftlich-fundierte Richtlinien und Management einsetzt - in Ländern, die ein Drittel der weltweiten Wildfischerei kontrollieren. Mit mehr als 200 Siegen, die die Überfischung, die Zerstörung von Lebensräumen, die Umweltverschmutzung und das Tötung von bedrohten Arten wie Schildkröten und Haien verhindert haben, wird deutlich, dass Oceans Kampagnen erfolgreich sind. Ein im ökologischen Gleichgewicht befindliches Meer bedeutet, dass eine Milliarde Menschen jeden Tag, für immer, eine gesunde Mahlzeit aus Fisch und Meeresfrüchten genießen kann. Gemeinsam können wir die Meere retten und die Welt ernähren. Besuchen Sie www.europe.oceana.org, um mehr zu erfahren.

DISCLAIMER: This message and its attachments are addressed exclusively to the recipient and may contain confidential information subject to professional secrecy. Its communication, reproduction or distribution is prohibited without the express authorization of FUNDACION OCEANA. If you are not the intended recipient, please delete this message and inform us of the error via email.

DATA PROTECTION: Pursuant to applicable regulations on the protection of personal data, Regulation (EU) 2016/679 of 27 April 2016 (GDPR) and Spanish Organic Law 15/1999 of 13 December (LOPD), we inform you that the personal data and email address collected from the interested party or from public sources will be processed by FUNDACION OCEANA for the purpose of sending communications about our services and will be saved as long as there is a mutual interest to do so. The data will not be shared with third parties, except when required by law. We inform you that you can exercise the rights of access, rectification, portability and deletion of your data and those of limitation and opposition to their processing by contacting europa@oceana.org. If you believe that the processing of your data fails to comply with current regulations, you can submit a claim to the data controller at www.agpd.es.